



Die Instrumente der Janitscharen

Große Trommel und **Becken** fanden durch die Musikkapellen der türkischen Elitetruppen - die „Janitscharen“ - in Westeuropa in der Musik Einzug. Schon Berichte von den Türkenbelagerungen Wiens 1529 und 1683 erwähnen solche Instrumente im „nur auf Rhythmus und weniger auf Melodie ausgerichteten Spiel“ und sprechen von einer „wildem, aufregenden Wirkung“ der Janitscharenmusik. Seit 1743 lässt sich die „türkische Musik“, so nannte man alle Bläsergruppen, in denen dominierendes Schlagzeug verwendet wurde, im Deutschmeister-Regiment nachweisen. In Deutschland erscheint die große Trommel als erstes Schlaginstrument der Militärmusik im Jahre 1800, die kleine Trommel folgte erst 1816.



Das jüngste Instrument der Spielmannszüge ist die **Lyra**, die um 1860 in deutschen Infanteriekapellen Eingang gefunden hat und ihren Namen vom lyraförmigen Rahmen hat, auf dem chromatisch angeordnete Stahlplättchen montiert sind, die mit einem Schlegel angeschlagen werden.

Das heute unter dem Namen Glockenspiel verbreitete Instrument verdankt seine Entstehung der Zusammenführung zweier unterschiedlicher Instrumentengruppen: der „echten“ Glockenspiele (ein Set von 12 Glocken verschiedener Größe, die auf einer Tragstange übereinander befestigt waren und mit einem Hämmerchen angeschlagen wurden) und der Metallophone (Instrument mit mehr als drei Oktaven Umfang, wobei die Klangstäbe entweder aus demselben Metall wie die Glocken oder aus Silber gefertigt und bereits wie eine Klaviatur angeordnet sind). Die Lyra, die speziell für marschierende Kapellen erfunden worden ist, ist die tragbare Form des Glockenspiels.



Der **Tambourstab** taucht in Deutschland erstmals um 1800 auf. Als die Trommeln noch zur militärischen Signalgebung dienten, hatte ein spezieller Unteroffizier die Trommler (Tamboure) auszubilden und zu beaufsichtigen. Aus dieser hierarchischen Struktur leitet sich die Bezeichnung „Regimentstambour“ ab, ebenso gebräuchlich ist der Begriff „Tambourmajor“, der auf den militärischen Rang verweist.

Der Stock des Tambourmajors stammt wahrscheinlich vom „Tugh“ ab, einem Stock der oft einen runden Knauf hatte und der mit einem Pferdeschweif geschmückt war.

Der Tugh kam ursprünglich aus dem türkisch-mongolischen Kulturraum und symbolisierte im türkischen Heer des Mittelalters militärische Autorität, gleich einem Feldzeichen.

Der **Taktstock** des Militärmusikmeisters ist seit 1860 in Verwendung. Davor dirigierten die Kapellmeister der Militärmusik mit der kleinen oder Es-Klarinette.

